Dekanat Biberach

DIÖZESE ROTTENBURG STUTTGART

GOTT MACHT DIE ERDE NICHT MEHR ABHÄNGIG VON DEN MENSCHEN

Sankt-Georgs-Ritt in Ochsenhausen

OCHSENHAUSEN – 25 Reitergruppen und mehrere Musikkapellen trafen sich auch in diesem Jahr am ersten Maisonntag in Ochsenhausen zum traditionellen Sankt-Georgs-Ritt. Das diesjährige Leitwort „Nach uns die Sintflut“ regte zum Nachdenken an und die Predigt war eine Premiere.

Festpredigerin beim diesjährigen Sankt-Georgs-Ritt war keine andere als Gabriele Wulz, evangelische Prälatin in Ulm. „Wir müssen gemeinsam, aus christlicher Sicht heraus, für die Bewahrung der Schöpfung die stimme erheben“ so Dekan Sigmund F.J. Schänzle in seinem Grußwort zum diesjährigen Ritt.

Wulz erläuterte in ihrer Predigt, dass wir nach der biblischen Sintflut leben. Vierzig Tage und Nächte überflutete Wasser die Erde und ließ alles verenden, was zuvor gelebt hatte. Danach verpflichtete sich Gott jedoch, die Erde nicht noch einmal zu verfluchen. Der Mensch sei aber durch die Katastrophe nicht klüger geworden, er sei in der Lage und willig, die Erde zu zerstören. „Die Erde aber hat ihre eigene Zeit, ihren Rhythmus, solange sie steht. Gott macht sie nicht mehr abhängig von den Menschen“ so die Prälatin weiter. Der Rhythmus der Welt sei der Atem Gottes. Gott sage ja zu uns trotz unserem Scheitern und unseren Widersprüchen. Gott wolle, dass wir leben und mit Respekt dem Leben begegnen. Wulz appellierte an alle „Die Erde hat eine eigene Würde, wir sind Gäste auf ihr und sollten uns auch so benehmen!“.

Fotos des Ritts finden Sie unter Bilder

Kerstin Held, Dekanatsreferentin

Autor: Kerstin Held - **Datum**: 10.05.2012

<- Zurück zu: Aktuell

drucken